

LESERFORUM

Verdrängung
in Sachen Spohr

Betrifft: „Aus der Warte von heute den Großvater verurteilt“, Leserbrief von Gerd Wölbling zur Rolle von Rudolf Spohr in der NS-Zeit. Dazu schreibt Johannes Spohr, der in Gerd Wölblings Brief kritisierte Enkel von Rudolf Spohr.

Herr Wölbling liefert mit seinem Leserbrief ein geradezu klassisches Beispiel der Schuldabwehr und Verdrängung. Er macht deutlich, dass mit der Veröffentlichung über Rudolf Spohr ein Nerv getroffen wurde. Die enthaltenen Diffamierungen und Unwahrheiten nehme ich dafür gerne in Kauf. Allerdings sei der Vollständigkeit halber gesagt, dass außer meiner Mutter und mir nie jemand aus der Familie Interesse an den Dokumenten gezeigt hat. Mein Angebot an ihre Brüder, sie zu sichten und über den Stand meiner Forschungen zu berichten, blieb unbeantwortet. Dass ich die Dokumente vor dem Tod meines Großvaters gekannt haben soll, entspricht schlichtweg nicht der Wahrheit. Nein, mein Großvater kann sich nicht mehr wehren, und nur deshalb kam die Auseinandersetzung über seiner Rolle im Nationalsozialismus in Gang. Bis zu seinem Tod hat er dafür Sorge getragen, dass unangenehme Aspekte vor allem aus der Kriegszeit nicht zu Tage traten. Auch die Chance, mir offen auf meine Fragen zu antworten, hat er nicht genutzt. Ihn posthum zu einem Kritiker und (potenziellen) Widerständler zu stilisieren, zeugt eher von Wunschenken und wird meinem Großvater keineswegs gerecht. Auch gegen eine solche Umarmung kann er sich nicht mehr wehren.

Kritischer Journalismus

Herr Wölbling wird wohl oder übel anerkennen müssen, dass die bisherigen Presseerzeugnisse über meinen Großvater nicht aus meiner Feder stammen, dass es auch in Nordenham kritische Journalistinnen gibt und weder ich noch meine Mutter dabei die Fäden ziehen. Sie gelten ihm vermutlich wie auch ich als Nestbeschmutzer.

Bis heute sind es in der Regel diejenigen, die Dinge ans Licht bringen, die so bezeichnet werden, nicht die, die durch ihr Verhalten während und nach dem Nationalsozialismus ein Problem geschaffen haben. Wenn Aufklärung jedoch Nestbeschmutzung ist, dann beschmutze ich gern in der Hoffnung auf längst überfällige Diskussionen. Ich habe hingegen nicht vor, mit Kritik am Verhalten meines Großvaters auf einen eigenen Einsatz im Schützengraben zu warten, was für Herrn Wölbling die Voraussetzung dafür zu sein scheint. Wer außer den nachfolgenden Generationen sollte auch kritisieren? Etwa nur ein eingeschworener Kreis noch lebender Kriegsbeteiligter, und zwar sich selber?

Denjenigen in der Stadt Nordenham, die ein Interesse an einem umfassenderen Bild von Rudolf Spohr haben, biete ich an, eine Ausstellung mit den vorhandenen Dokumenten zu erstellen. Dies würde vielerlei Dinge lösen: Es gäbe keine „geheimnisvolle Kiste“ mehr (die ohnehin ein Mythos ist), es würden mehr Dokumente als das benannte einbezogen und zu einem Gesamteindruck beitragen, und es könnte deutlich gemacht werden, dass es um weit mehr als meinen Großvater geht und damit zu weiteren Recherchen und Auseinandersetzungen angeregt werden. Der Fall meines Großvaters ist lediglich ein Hinweis auf den jahrzehntelangen Umgang mit dem NS-Erbe in den Familien, Institutionen, Vereinen und Gemeinden.

Johannes Spohr
Berlin

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder, nur die der Verfasser. Zuschriften mit Absender senden Sie bitte an:
KREISZEITUNG WESERMARSCH
Bahnhofstraße 36
26954 Nordenham
Fax: 04731/943101
E-Mail: nordenham.redaktion@kreiszeitung-wesermarsch.de



Neue Duschköpfe, neue Paneele, neue Fliesen: Schwimmeister Thomas Keil zeigt einen der sanierten Duschräume des Nordbads.

Fotos Kühnemuth

Nordbad wieder betriebsbereit

Ab Montag geöffnet – Seit dem 21. Juli wegen Sanierung geschlossen – Baukosten: 142 000 Euro

VON TIMO KÜHNEMUTH

EINWARDEN. Im Hallenbad Nord haben seit dem 21. Juli die Handwerker das Sagen. Doch ihre Arbeit ist so gut wie erledigt: Ab dem kommenden Montag ist das Bad wieder geöffnet. Die Stadt hat rund 142 000 Euro investiert. Es gab mehr zu tun als zunächst angenommen. Das hat zu einer kleinen Verzögerung geführt. Eigentlich sollte die Sanierung schon am gestrigen Donnerstag abgeschlossen sein.

Die wichtigste Botschaft: Wer im Nordbad duscht, sich die Hände wäscht oder zur Toilette geht, muss zukünftig keine Angst mehr vor sogenannten Legionellen haben. Zwar hat es in dem rund 40 Jahre alten Gebäude noch ein Problem mit den stäbchenförmigen Bakterien gegeben. „Doch die Gefahr bestand, weil die Brauch-



Donnerstagnachmittag, 14.30 Uhr: Das Wasser im Becken ist 27,8 Grad Celsius warm. Bis Montag sollen es 28 Grad Celsius sein.

wasseranlage im Keller nicht mehr den aktuellen Standards entsprach“, erläutert Jens Freese, Leiter des Amtes für Freizeit und Bildung.

Um auf Nummer sicher zu gehen, hat die Stadtverwaltung nicht nur die Brauchwasseranlage im Keller, sondern auch sämtliche Wasserleitungen austauschen lassen. Zudem gibt es jetzt in beiden Duschräumen des Nordbads neue Duschköpfe und -paneele. Allein die neue Anlage hat rund 58 000 Euro gekostet.

Während der Arbeiten, so Peter Tamm von der städtischen Gebäudewirtschaft, habe es in den Duschräumen eine böse Überraschung gegeben. „Als wir die neuen Duschköpfe und Paneele anbringen wollten, ist ein Teil der alten Fliesen von den Wänden gefallen. Der Fliesenkleber, den man vor 40 Jahren verwendet hatte, haftete nicht mehr“, sagt der Bauingenieur.

Also hat man die Duschräume kurzerhand neu fliesen müssen. Das habe viel Zeit gekostet und letztlich dazu geführt, dass der ursprüngliche Termin für die Wiedereröffnung des Schwimmbads nicht



Die neue Brauchwasseranlage läuft einwandfrei. Jan-Phillip Marzinzick von der Firma Peter Koch kontrollierte sie gestern ein letztes Mal.

eingehalten werden konnte.

Zudem ist im Hallenbad ein Teil der Elektrik erneuert worden. „Die feuchte, chlorhaltige Luft hatte einigen Leitungen arg zugesetzt“, erläutert Peter Tamm. Hier und da sind auch die Wände neu gestrichen worden. In den Duschräumen hat man im Zuge der Sanierung die Deckenverkleidung ausgetauscht.

Das zirka zehn mal 25 Meter große Schwimmbecken des Nordbads ist bereits mit Wasser gefüllt. Anfangs hatte es eine Temperatur von 13 Grad Celsius. Bis es die gewünschte Temperatur von 28 Grad Celsius erreicht hat, vergehen mehrere Tage. Als Schwimmeister Thomas Keil gestern Nachmittag um 14.30 Uhr das Thermometer ins Beckenwas-

ser hielt, betrug die Temperatur bereits 27,8 Grad Celsius. So gesehen steht der Wiedereröffnung des Bads am Montag nichts mehr im Wege.

Nur die kleine Lösung

Die Stadt hat in die Sanierung des Nordbads viel Geld gesteckt, vorerst ist es wieder betriebsbereit. Gleichwohl handelt es sich nur um die kleine Lösung. Wie berichtet, sollten ursprünglich rund 1,5 Millionen Euro investiert werden. Aus dem Nordbad sollte ein modernes Gesundheitsbad werden. Doch der Plan ist vorerst vom Tisch. Peter Tamm: „Ob im Bad weitere Maßnahmen umgesetzt werden, wird sich im Zuge der nächsten Haushaltsberatungen zeigen.“

Hospizhilfe bildet Sterbebegleiter aus

Infoabend am kommenden Mittwoch – Seminar beginnt am 10. Oktober – 80 Unterrichtsstunden

NORDENHAM. Ziel der Hospizarbeit ist es, schwerkranken Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt zur Seite zu stehen. Auch die Angehörigen erfahren Unterstützung. „Sterben in Würde, dazu in gewohnter Umgebung – das ist für viele ein Wunsch, der mit unserer Hilfe ermöglicht werden kann“, sagt Birgitt Heckenberg, Koordinatorin der Hospizhilfe.

Der Verein zählt bei seiner Arbeit auf ehrenamtlich tätige Sterbebegleiter und bietet jetzt erneut ein Seminar an, das rund 80 Unterrichtsstunden umfasst. In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule wird die Dozentin Jutta Klotz aus Rodenkirchen die Teilnehmer durch den Kursus begleiten.

Umgang mit Trauer ist Thema

Inhalte des über mehrere Wochen laufenden Seminars sind unter anderem Gespräche über den Umgang mit Trauer, Auseinandersetzung mit Sterben und Tod sowie die Beschäftigung mit medizinischen und juristischen Belangen. Themen sind zudem soziale, ethische und religiöse Fragen.

Gabriele Hosch hat den Kursus vor einem Jahr absolviert: „Das kannst du schaffen“, sagte sie sich damals. Ihre Motivation, sich in einem sozialen Bereich zu engagieren, sei bis heute groß. Ebenfalls seit einem Jahr ist Sabine Elbers ehrenamtliche Hospizbegleiterin. Sie suchte während einer Zeit der Arbeitslosigkeit ein neues Betätigungsfeld: „Ich bin selbst überrascht, was ich alles leisten kann“, sagt sie.



Jutta Klotz (Mitte) wird den Kursus leiten. Bereits als Sterbebegleiter tätig sind Gabriele Hosch und Sabine Elbers.

Foto Rademann

Die beiden Frauen gehören zu einem Team, das aus rund 30 aktiven ehrenamtlichen Sterbebegleitern besteht. Birgitt Heckenberg klärt für sie, wo sie zum Einsatz kommen. Wer das Seminar durchlaufen hat, sei achtsamer und brächte anderen Menschen mehr Wertschätzung entgegen, sagt Jutta Klotz.

Birgitt Heckenberg lädt für den kommenden Mittwoch, 17. September, von 18.30 bis 20 Uhr zu

einem Infoabend in den Räumen der Einrichtung an der Bahnhofstraße (alte Post ein). Das Seminar beginnt am Freitag, 10. Oktober, und beinhaltet auch eine sogenannte Kompaktwoche, die vom 19. bis 23. Januar 2015 läuft.

Die Seminarkosten richten sich nach der Anzahl der Teilnehmer und werden nach aktiver Mitarbeit in der Hospizhilfe erstattet. Weitere Infos unter ☎ 04731/94970. (rade)

KURZ NOTIERT

Nordic Walking für Anfänger

PHIESEWARDEN. Der Sportverein Phiesewarden bietet für alle Interessierten einen Nordic-Walking-Wochenendkurs an. Der Kursus richtet sich an Anfänger sowie Wiedereinsteiger und findet am Samstag, 20. September von 14.30 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12.30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Sporthalle in Phiesewarden. Die Ausrüstung kann gestellt werden. Infos und Anmeldungen: ☎ 01 63/683 47 64.

Aquarianer treffen sich

NORDENHAM. Die Mitglieder des Aquarien- und Terrarienvereins Nordenham treffen sich am heutigen Freitag um 18 Uhr zu einem Klönabend im ESV-Heim.

Brahms-Chor sucht Verstärkung

WESERMARSCH/BREMEN. Die Europa-Chorakademie und der Brahms-Chor Bremen suchen für ihre professionellen Chöre neue Sängerinnen und Sänger. Bewerber können dafür am Donnerstag, 18. September, von 16 bis 19 Uhr im Musicaltheater Bremen vorsingen. www.europachorakademie.de

Boßeltraining in Schweewarden

SCHWEEWARDEN. Der Kloot-schießer- und Boßelverein Schweewarden lädt jeden Mittwoch um 18 Uhr und jeden Sonntag um 16 Uhr zum Boßeltraining ein. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Aqua-Fitness fällt aus

NORDENHAM. Der Kursus Aqua-Fitness des Kneipp-Vereins im Nordbad fällt am kommenden Dienstag aus.

Heute Abend Preisskat in der Bauernstube

ATENS. Die Mitglieder des Skatclubs Zum Niedersachsen treffen sich am heutigen Freitag um 19.30 Uhr zum Preisskat in der Gaststätte Bauernstube. Die Gewinner erhalten Geld- und Fleischpreise. Gäste sind willkommen.

Bei fetziger Musik Kalorien verbrauchen

NORDENHAM. Die Line-Dance-Gruppe des SVN beginnt nach den Ferien wieder am Mittwoch, 17. September, mit dem Training in der Sporthalle Süd. Jeden Mittwoch von 18 und 19 Uhr können Tanzbegeisterte bei fetziger Musik Kalorien verbrauchen. Neue Interessenten sind willkommen. Leichte Kleidung, Sportschuhe und Getränk sind mitzubringen.

Kolpingsfamilie lädt zum Grillen ein

EINWARDEN. Nach der Abendmesse am Samstag, 19. September, beginnt um 20 Uhr der alljährliche Grillabend der Kolpingsfamilie Herz Jesu Einswarden.

Gottesdienst mit viel Musik in Abbehausen

ABBEHAUSEN. In der St.-Laurentius-Kirche in Abbehausen findet am Sonnabend, 27. September, ab 17 Uhr ein musikalischer Gottesdienst statt. Der Chor Absiliat tritt auf.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

NORDENHAM. An der Ostpreußenstraße wird am heutigen Freitag **Aenne Büchner** 83 Jahre alt. Die Jubilarin lebt dort mit ihrem Mann Gerhard.

NORDENHAM. **Eleonore Exel** blickt heute auf 84 Lebensjahre zurück. Die Seniorin wohnt an der Atenser Allee. (erg)

ANZEIGE

Schnippel-Spiel

Gewinnen Sie 150,- €

Bild Nr. 11
Ausscheiden und anpassender Stelle in die Teilnahmekarte kleben.

Das Schnippelspiel wird präsentiert von

Haus Klönshack
Tagespflege-Einrichtung
Blexen, Wischweg 8, ☎ 363 41 30